

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Friedrichshain-Kreuzberg

Handlungsfeld	3 Förderung von Arbeit und Beschäftigung
Aktion	Verbesserung der sozialen & beruflichen Integration benachteiligter Personengruppen. Die Zielgruppe wird unterstützt, um ihre Integrations- und Vermittlungschancen in den Arbeitsmarkt zu optimieren.
Förderzeitraum	01.01.2010 - 31.12.2010
Förderinstrument	LSK

<b>I. Allgemeine Angaben zum Projekt</b>	
Projektname	Soziale Kompetenz schafft Selbstvertrauen
Projektziel (Hauptziel)	Schulung, Fortbildung, Qualifizierung Förderung psychisch kranker langzeitarbeitsloser Menschen
Projektkurzbeschreibung	<p>Arbeit und andere Formen sinnstiftender Beschäftigung sind wichtige Bestandteile im Leben der meisten Menschen. Für langzeitarbeitslose psychisch Kranke ist es nicht leicht interessante Tätigkeitsfelder, die ihren Interessen und Kompetenzen entsprechen zu finden. Für Menschen, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung noch keine Möglichkeiten haben auf dem 1. oder 2. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, gibt es das Angebot der Zuverdienstbeschäftigung von ein bis fünfzehn Stunden pro Woche. Zielrichtung ist die Stabilisierung der dort Beschäftigten, Teilhabe am sozial und die beruflichen Leben und die berufliche Weiterentwicklung. Die ajb hat mit Unterstützung des LSK seit 2005 im Vivantesklinikum am Urban und dem im Friedrichshain je eine Patientenbibliothek aufbauen können, die aktuell bis zu 25 Personen ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Beschäftigungsangebot offeriert. Mit der jetzigen LSK Förderung kann ein arbeitsbegleitendes Fortbildungsprogramm zusammen mit den Teilnehmer/innen entwickelt werden. Wir können einerseits auf die Fortbildungswünsche und Bedürfnisse der BibliotheksmitarbeiterInnen eingehen, zum anderen berufsbezogene Grundkompetenzen und Fachwissen vermitteln, sowie die soziale Kompetenz entwickeln und schulen. Die vermittelten sozialen und fachlichen Kompetenzen stärken das Selbstbewusstsein der Teilnehmer und dienen so als Grundlage für die partizipative Weiterentwicklung des Projekts durch die Teilnehmer, woraus nach Möglichkeit neue und attraktive Beschäftigungsfelder für die Zielgruppe entstehen.</p>
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	ajb gmbh, gemeinnützige Gesellschaft für Jugendberatung und psychosoziale Rehabilitation, Frau Alice Buck, Kottbusser Damm 79a, 10967 Berlin, Tel: 69 59 70 34; Fax: 69 59 70 70, E-Mail: a.buck@ajb-berlin.de
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	Vivantes- Netzwerk für Gesundheit GmbH

## II. Hauptziele - Ergebnisse

### 1. Ziel

Für die Projektteilnehmer des Zuverdienstprojekts "Alfred Döblin Bibliothek" werden im Jahresverlauf regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Diese sind einerseits berufsorientiert und auf die Vermittlung fachlicher Standards ausgerichtet, andererseits auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Teilnehmer abgestimmt. Es kommen sowohl interne als auch externe Dozenten zum Einsatz. Die Veranstaltungen verbessern die Arbeitsabläufe und stärken die Teilnehmer in ihrer persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenz.

#### Indikatoren

Erhebung der Fortbildungsbedarfe und -erfordernisse durch die Teilnehmer und die Anleiter der Bibliothek

Im Projektverlauf werden (minimal) acht Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt und von den Teilnehmern als nützlich, hilfreich und ihren Interessen gerecht bewertet. Die Veranstaltungen werden protokolliert und evaluiert.

#### Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)

Es wurde in einer Vollversammlung die Fortbildungswünsche und -bedarfe durch die Teilnehmer und die Anleiter mittels einer Kartenabfrage ermittelt und in Folgetreffen ergänzt und verändert.

Es fanden Fortbildungen, Workshops & Seminare zu den Themen: Umgang mit Kunden, Konfliktlösungsstrategien, gewaltfreie Kommunikation, Mediation, Wie verarbeite ich den Umgang mit psychischer & somatischer Krankheit und Leid am Krankenbett.

### 2. Ziel

Die theoretischen Inputs durch die Fortbildungsveranstaltungen verhalten nicht im luftleeren Raum, sondern dienen als Basis der partizipativen Weiterentwicklung des Projekts. In angeleiteten und selbständigen Arbeitsgruppen entwickeln die Projektteilnehmer das Dienstleistungsangebot der Bibliotheken weiter. Die Kundenorientierung soll weiter optimiert und Angebote "rund ums Buch" erdacht, ausprobiert und in die Arbeitsabläufe integriert werden.

#### Indikatoren

Die Teilnehmer entwickeln das Angebot der Bibliotheken weiter. Die Ergebnisse werden dokumentiert und präsentiert.

#### Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)

Als neues Produkt unserer Bibliothek haben wir Lesezeichen entwickelt. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden neue Materialien erarbeitet, so gibt es einen speziellen Bibliotheksflyer neben den allgemeinen Zuverdienstinformationen und eine Bibliothekspostkarte.

In der Bibliothek im Vivantesklinikum im Friedrichshain wurde ein Gesamtkatalog aller Bücher erstellt, der für die Bestellung der Bücher ans Krankenbett genutzt werden kann. Die Ausleihe wurde auf 16 Stationen erweitert. Insbesondere die Ausleihe auf den Stationen der Kinder- und Jugendpsychiatrie warf neue Fragestellungen und Problemlagen auf, die geklärt werden mussten (Unterschriftsberechtigung, Rückgabemodalitäten, Alterseinschränkungen, Haftung).

### 3. Ziel

Stärkung sozialer und beruflicher Kompetenzen.

Die Teilnehmer/innen lernen sich in der Öffentlichkeit als MitarbeiterInnen der Alfred Döblin Bibliothek darzustellen und können Interessierte über das Projekt informieren. Sie wissen welche Verhaltensweisen von ihnen durch die Leser erwartet werden und können diese erfüllen. Sie erarbeiten gemeinsam Strategien, wie sie mit schwierigen Situationen, z.B. unangenehmen Kunden umgehen können.

#### Indikatoren

Die Projektteilnehmer setzen die in der Fortbildung erworbenen Kompetenzen um:

Die Mitarbeiter der Bibliothek können Telefonbotschaften annehmen, weiterleiten und gegebenenfalls bearbeiten.

Bibliotheksmitarbeiter bereiten gemeinsam eine Fahrt zur Leipziger Buchmesse vor, erstellen einen Flyer, um sich darzustellen, bearbeiten dort die entwickelten Arbeitsaufträge, tragen in der Nachbereitung die gewonnenen Erfahrungen zusammen und erstellen daraus Ideen für Verbesserungen und Ergänzungen des Bibliotheksangebots.

Für den Umgang mit Kunden der Bibliothek werden Unterlagen erstellt, die Handlungsanweisungen und Verhaltensregeln enthalten. Schwierige Situationen können dadurch leichter bewältigt werden. Für neue Mitarbeiter dienen diese Unterlagen zur Einarbeitung und als Leitfaden.

#### Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)

In zwei Vollversammlungen und Arbeitsgruppen wurde der Besuch der Leipziger Messe vorbereitet. Sehr intensiv wurde die Frage des Auftretens diskutiert. Sollte die Tätigkeit für eine Bibliothek oder für ein soziales Projekt in den Vordergrund gerückt werden? Die Zugehörigkeit zu einem Zuverdienstprojekt für psychisch Kranke ließ Stigmatisierung und fehlende Wertschätzung befürchten. Die Anerkennung als Fachbesucher stärkte das Selbstbewusstsein. Einige konnten Kontakte zu Verlagen und Autoren herstellen, unsere Arbeit vorstellen und Leseexemplare einwerben. Für andere war allein der ganztägige Aufenthalt ein enormes Erfolgserlebnis nach vielen Jahren klinischer Hospitalisierung.

Zum Umgang mit "schwierigen" Kunden wurden mehrere Fortbildungen mit Rollenspielen, Kommunikations- und Deeskalationstrainings veranstaltet sowie individuelle Telefontrainings durchgeführt. Für fachliche Fragen sind nun schriftliche Standards entwickelt, so gibt es jetzt eine Erläuterung darüber, woraus eine ISBN-Nummer besteht und welche Zeichen in den Signaturen verwandt werden. Für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter wurde das vorhandene Handbuch überarbeitet und mit allen die Standards der alltäglichen Bibliotheksarbeit wiederholt.

Während der Woche der seelischen Gesundheit im Oktober fand berlinweit die Aktion "Ausschwärmen - Wir schwärmen für unsere Arbeitsprojekte, in denen seelisch behinderte Menschen tätig sind" statt. Ziel war, auf Projekte aufmerksam zu machen, Kooperationspartner und Auftragsgeber zu finden und Praktikums- und Arbeitsplätze zu akquirieren. Bibliotheksmitarbeiter schwärmten in Buchhandlungen und Bibliotheken aus, machten dort einen Tag Praktikum, konnten ihre und die Arbeit vor Ort vergleichen und über die Tätigkeit in unserer Bibliothek berichten. Zusätzlich wurde eine Buchausschwärmaktion gestartet, bei der aussortierte Bibliotheksbücher im Stadtteil verteilt wurden und Passanten über das Zuverdienstprojekt informiert wurden.

**Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:**

Die Teilnehmer erwerben, vertiefen oder reaktivieren grundlegende soziale Kompetenzen. Dieses Ziel reicht selbstverständlich über den Projektzeitraum hinaus und soll eine Integration in höherschwellige Beschäftigungsformen erleichtern. Für die tägliche praktische Arbeit werden während der Projektlaufzeit Handlungsanweisungen, Checklisten und Leitfäden erarbeitet. Neue Servicefelder im „Dienstleistungsraum Krankenhaus“ werden angedacht, geprüft und entwickelt. Hier bieten sich attraktive Betätigungsfelder für den Zuverdienstbereich an.

Es hat sich gezeigt, dass ein sehr hoher Fortbildungs- und Trainingsbedarf besteht. Auch für Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankungen nicht kurzfristig auf dem ersten Arbeitsmarkt unter den heute üblichen Bedingungen platziert werden können, sind Fortbildungsmaßnahmen essentiell. Die soziale und berufliche Kompetenz erhöht sich und damit verbessert sich das Selbstbewußtsein, es wird eine Stabilisierung erreicht und die Teilnehmenden treten sicherer in der Öffentlichkeit auf. Für diejenigen, die an den Veranstaltungen in 2010 teilgenommen, wirken diese sicher in Zukunft nach. Für die jetzt in den Zuverdienst Eintretenden wurden fachliche Materialien aber auch zu Kommunikation und Konfliktlösung erarbeitet. Eine Fortführung dieses intensiven Fortbildungs- und Schulungsprogramms wäre sicher nicht angezeigt, bedauerlich ist jedoch, dass die finanziellen Rahmenbedingungen im Zuverdienst intensive Verhaltenstrainings mit Rollenspielen und anderen praktischen Übungen nicht zulassen. Im Rahmen der Zuverdiensttätigkeit wird zukünftig zu überlegen sein, welche Bausteine des LSK-Projektes in anderer Form noch einmal wiederholt werden können.

**Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet**

<b>III. Finanzierung</b>		
<b>Finanzierungsquelle</b>	<b>Höhe der Finanzierung</b>	<b>Finanzierungsprogramm</b>
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	5.000,00 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmitten		
Landesmitten	5.000,00 €	
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	10.000,00 €	